Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 744

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 23. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Amtliches.

Berlin, 22. Okt. Der General à la suite, General-Major Prinz zu Salm-Horstmar ist zum Präses der General-Ordens-Kommission ernannt worden. — Der Premier-Lieutenant der Landwehr-Kavallerie Roenckendorff ist zum Gestüts-Direktor des Oberschlesischen Landgestüts zu Kosel ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 22. Okt. [Schilda an der Weser.] Eine nette Krähwinkelei wird aus Bremen berichtet: Dort soll die altehrwürdige Rathhaushalle eine künstlerische Ausstattung erhalten, die im Wesentlichen in der Herstellung von Wandtäfelungen und Gestühlen bestehen wird. Der ausführende Bremer Architekt hat die bekannte Firma Bembé in Mainz für diese Arbeiten heranziehen wollen. Darüber ist es zu einem Sturm der Entrüstung unter den Bremer Gewerbtreibenden gekommen, und auch die Vertretung der Bürgerschaft hat dem Senat eine Berücksichtigung „der berechtigten Wünsche des heimischen Gewerbstandes" dringend empfohlen. Der Architekt dagegen beharrt auf seinem Standpunkte. Er erklärt, daß es in erster Linie auf Lösung einer künstlerischen Aufgabe ankomme, für die es in Bremen keine den höchsten Ansprüchen gewachsenen Kräfte gebe. Der Streit hat sich so zugespitzt, daß es vielleicht überhaupt nicht zur Ausführung der schon beschlossenen Restaurirung kommen wird. Die „Deutsche Bauzeitung", der wir diesen absonderlichen Vorfall entnehmen, meint, es sei zweifelhaft, ob man solchen Ausgang als einen unglücklichen anzusehen hätte.

— Der Kaiser und das Deutsche Theater. Wie wir seinerzeit meldeten, hatte das Hausministerium bei dem Kaiser den Antrag gestellt, die königliche Loge im Deutschen Theater zu kündigen. Der Kaiser ließ sich daraufhin sowohl das Buch der „Weber" als auch das Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts vorlegen, durch das die Aufführung der „Weber" im Deutschen Theater gestattet worden war. Wie dem „Kl. Journ." von bestunterrichteter Seite mitgetheilt wird, hat der Kaiser alsdann erklärt, er billige dies Erkenntniß zwar keineswegs, aber er sei nicht in der Lage, das Urtheil eines Gerichts, das in seinem Namen Recht gesprochen, öffentlich zu desavouiren. Aus diesem Grunde unterblieb die formelle Kündigung der königlichen Loge, doch ist der Kaiser entschlossen, das Deutsche Theater nicht wieder zu betreten.

L. C. Als Versuche politischer Brunnenvergiftung bezeichnet die „Post" die Verbreitung von Nachrichten, als ob behufs Umbildung der Halbbataillone in Vollbataillone Neuforderungen zur Verstärkung des Heeres über das Maß des Militärgesetzes von 1893 hinaus beabsichtigt würden und ferner die Befürwortung der Reichsfinanzreform im Sinne der früheren Miquelschen Vorlage, d. h. unter Dotirung der Einzelstaaten aus Reichsquellen. Es trifft sich, daß gerade heute die „Kreuzztg." die Halbbataillone für ein verfehltes Experiment erklärt und daß z. B. die Münch. „Allg. Ztg." in einem Berliner Artikel über die Reichsfinanzreform erklärt, die verbündeten Regierungen würden sich durch freiwilligen Verzicht auf die Reichsfinanzreform im Miquelschen Sinne selbst eine Niederlage beibringen. Wer betreibt nun „politische Brunnenvergiftung?"

— Wenn der Unterschied zwischen den Anmeldungen für den Staatshaushalts-Etat auf 1895/96 und den Deckungsmitteln nicht so groß ist, wie im vorigen Jahre, so liegt die Ursache nicht durchweg in einer Verbesserung der Einnahme-Verhältnisse, sondern zum Theil auch darin, daß in der Anmeldung von Mehrbedürfnissen mit Rücksicht auf die Finanzlage verschiedentlich eine größere Zurückhaltung geübt ist. Trotzdem soll sich, so schreiben die „Berl. Pol. Nachr.", ein immerhin noch so beträchtlicher Fehlbetrag an Deckungsmitteln ergeben haben, daß wiederum auf die Beschränkung der Mehrausgaben auf das unbedingt Nothwendige zu halten und manchen wünschenswerthen Aufwendungen die Genehmigung zu versagen war oder noch zu versagen sein wird. Zu den nothwendigen Ausgaben werden dabei auch diejenigen Aufwendungen des Staates gerechnet, welche zur Erhaltung und Stärkung wichtiger Zweige des heimischen Erwerbslebens, vor Allem der Landwirthschaft, zu machen sind. Bei solcher Beschränkung der Ausgaben auf das Nothwendige erscheint die Erwartung gerechtfertigt, daß der Etatsentwurf für 1895/96 ein nicht ganz so unerfreuliches Bild darbieten wird, wie es der Entwurf für den laufenden Etat mit seinen 70 Mill. Defizit gezeigt hat. Daß das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben sich auch nur annähernd wird herstellen lassen, selbst wenn auf die Durchführung von Maßnahmen zur Konsolidation der preußischen Finanzen im Sinne der von dem Abgeordnetenhause gefaßten Resolution zur Zeit noch verzichtet wird, darf dagegen nicht erhofft werden.

Lokales.

Posen, 23. Oktober.

W. B. **General Hobe,** bisher in türkischen Diensten, ist mittels Allerhöchster Ordre unter Versetzung zu den Offizieren der Armee mit dem Range eines Brigadekommandeurs zum 5. Armeekorps in Posen kommandirt.

* **In der Streitsache** zwischen dem hiesigen Bauunternehmer Kartmann und dem Kaufmann Lewitt wollen wir noch mittheilen, daß Herr Kartmann gestern alsbald wieder, wie wir das in unserem gestrigen Bericht schon andeuteten, freigelassen wurde. An dem gestern an Ort und Stelle abgehaltenen Lokaltermin nahmen theil: Amtsrichter Dr. Hartmann, die Rechtsanwälte Lehr und Jacobsohn, Baurath Hirt und ein Vertreter der städtischen Baupolizei.

z. **Straßensperrung.** Wegen Legung von Wasserrohren wird die Blumenstraße auf zwei Tage gesperrt.

z. **Mit der Pflasterung** des unteren Theiles der Fischerei ist heute begonnen worden.

z. **In der Eichwaldstraße** sind vorgestern 14 neugepflanzte Kastanienbäumchen anscheinend durch Säbelhiebe beschädigt worden. Die Thäter konnten bis jetzt nicht ermittelt werden.

z. **Gestohlen** wurde einem Gastwirth in der Eichwaldstraße aus seinem Garten eine Glaskugel im Werthe von 2 Mark 75 Pfennige.

z. **Das Pferd ausgespannt** wurde einem Bäckermeister von der Schützenstraße, weil es auf dem Rücken eine große offene Wunde hatte.

z. **Fuhrunfall.** Gestern fuhr am Alten Markt, Eingang Wasserstraße, ein Kohlenwagen mit einem Bretterwagen zusammen. Es entstand hierdurch eine Verkehrsstörung von ungefähr einer Viertelstunde.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Lehrling wegen Diebstahls, ein Bettler, zwei Dirnen, ein Obdachloser. — Als verdorben vernichtet wurden auf dem Wochenmarkte des Sapiehaplatzes eine Quantität Birnen und Pflaumen. — Gefunden wurde ein graues Strickzeug, eine Peitsche, eine goldene Damenuhr mit goldener Kette, ein kleiner Handwagen, ein kleines Uhrkästchen, ein Portemonnaie ohne Geld mit mehreren Zetteln. — Verloren wurde eine goldene Damenuhr mit goldener Kette, ein dunkelblaues Kopftuch.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Königsberg,** 22. Okt. [Ueber ein gefährliches Renkontre] auf der Jagd wird der „K. H. Z." Folgendes berichtet: Zwei hiesige Herren hatten sich am Donnerstag auf das von ihnen gemeinschaftlich gepachtete Jagdterrain auf den Feldmarken bei Tannenkrug begeben, um Hasen zu jagen. Gegen 11 Uhr, nachdem sie nur einen Hasen geschossen, legten sie sich unter ein Gebüsch, um hier ihr Frühstück zu verzehren. Sie sollten hierbei jedoch arg gestört werden, denn plötzlich krachte in ihrer Nähe ein Schuß, und im nächsten Augenblick stürzte unmittelbar vor ihren Füßen ein Hase todt nieder. Beide Herren sagten sich sofort, daß sie es mit einem Wilddschützen zu thun haben müßten, sie zogen sich daher tiefer ins Gebüsch zurück, um denselben, wenn er den Hasen holen würde, abzufassen. Bald bemerkten sie denn auch einen Mann im grauen Wandrock, mit einem Gewehr unter dem Arm, der auf dem Felde suchend näher kam und dann auf den Hasen zueilte. Nun sprangen die beiden Herren hervor und fragten den Mann nach dem Jagdschein, und als er diesen nicht zeigen konnte, drangen sie auf ihn ein, um ihm das Gewehr abzunehmen und seine Person festzustellen. Dabei kamen sie aber schlecht an denn der Kerl legte an, und die Herren schwebten somit in höchster Gefahr, da sie unvorsichtigerweise ihre Gewehre unter dem Gebüsch zurückgelassen hatten. Glücklicherweise hatte er aber vergessen, den Hahn des geladenen Laufes aufzuziehen, und als er absetzte, um dies zu thun, stürzten die Herren sich blitzschnell auf ihn, und es kam nun zu einem verzweifelten Kampfe, aus dem die Herren indeß als Sieger hervorgingen. Nachdem sie ihm das Gewehr entwunden, lief der Mann spornstreichs über die Felder dem Dorfe Brasnicken zu. In Tannenkrug wurde das Gewehr aber bald als das eines Eigenkäthners aus Zielkeim erkannt. Dasselbe ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben, und der Wilderer dürfte nun auf eine harte Strafe zu rechnen haben.

* **Insterburg,** 21. Okt. [Ueber einen originellen Berufswechsel] lesen wir in der „Insterb. Ztg.": Ein Insterburger, der mehrere Jahre hindurch als Leiter einer Trinkerheilanstalt fungirt hat, gab seine Stellung auf und übernahm in Königsberg ein Schnaps- und Bierlokal.

* **Friedland O./S.,** 22. Okt. [In der Beschwerdesache gegen den Bürgermeister Engel in Friedland O./S.] ist vom Regierungspräsidenten folgender Bescheid ergangen: „Auf die Eingaben vom 15. und 22. August und 3 v. Mts. gereicht Ihnen und den übrigen Beschwerdeführern, deren Benachrichtigung ich Ihnen anheimstelle, auf Grund der von mir angestellten Ermittelungen Folgendes zum Bescheide: Was die von dem Bürgermeister Engel projektirten Bauunternehmungen u. s. w. anlangt, so kann ich es nicht für angebracht erachten, wenn derselbe ohne sich vorher des Einvernehmens der Stadtverordnetenversammlung versichert zu haben, mit derartig umfangreichen, über den Rahmen einer kleinen Stadt weit hinausgehenden und die Interessen der Stadt bezüglich der Einwohnerschaft im höchsten Grade berührenden Projekten, wie geschehen, in die Oeffentlichkeit getreten ist und hierdurch, wie durch den der Ausführung der Pläne dienenden Ankauf von Grundstücken die dortige Bürgerschaft beunruhigt hat. Zu einer weiteren Besorgniß der letzteren sehe ich jedoch, nachdem die weitere Verfolgung der Projekte eingestellt worden ist, keine Veranlassung mehr vorliegen, zumal die Verwendung städtischer Mittel ohne Genehmigung der Stadtvertretung ausgeschlossen ist. Bezüglich der seitens des Bürgermeisters Engel Ihnen gegenüber angeblich gemachten die Bürgerschaft beleidigenden Aeußerung sehe ich mich außer Stande, meinerseits etwas Weiteres zu veranlassen, da Ersterer diese Aeußerung auf das Bestimmteste in Abrede stellt und Ihre Auffassung auf ein Mißverständniß seiner Worte zurückführt. Was ferner die polizeiliche Beaufsichtigung der Vorstandssitzung des dortigen Bürgervereins betrifft, so ist die dortige Polizeiverwaltung zwar zu derselben nach dem Vereinsgesetz formell berechtigt gewesen; von diesem Recht Gebrauch zu machen, liegt indessen so lange kein Anlaß vor, als nicht ganz besondere Umstände hierzu zwingen sollten, was bisher nicht der Fall gewesen ist, und wohl auch künftig nicht der Fall sein wird."

Angekommene Fremde.

Posen, 23 Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Stadtrath Opitz mit Familie a. Lomnitz, die Kaufleute Maaß aus Charlottenburg, Illgner a. Breslau, Rittler, Preißer, Isaac und Faltenthal a. Berlin, Zeiß Arnold u. Joffroy a. Leipzig, Schneider a. Plauen, Beberstedt a. Edinburg, Breslau a. Görlitz, Verdelot a. Paris u. Möbus a. Bodelshausen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Regierungsrath Werneburg a. Osnabrück, die Direktoren Spenderop a. Dresden u. Leinweber a. Chemnitz, Pfarrer Klaeber a. Markau b. Nauen, Fabrikant Pohl a. Leipzig, Ingenieur Block a. Düsseldorf, Landwirth Hubner a. Schlesien, Privatier Schram a. Görlitz, die Kaufleute Herzer a. Glauchau, Menke a. Hamburg, Piper a. Berlin, Börner a. Wüstewaltersdorf, Taube a. Lottschau, Levy a. Krakau, u. Silratz a. Stettin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rechtsanwälte v. Moszczynski a. Bromberg u. v. Kutzner a. Ostrowo, Arzt Dr. v. Krzyzagorski mit Frau a. Wreschen, Propst Jaskolski aus Dolzig, Frau Rentiere Milewska mit Tochter a. Mietschisko, die Kaufleute Richter a. Erfurt, Robinski a. Krotoschin u. Kulesza a. Gnesen.

Grand Hotel de France. Rittmeister a. D. v. Treskow a. Nieszawa, Lieutenant d. Ref. v. Treskow a. Strykowo, Regierungsrath Windmüller a. Posen, die Rittergutsbesitzer v. Jaraczewski a. Sobiejuchy u. v. Swinarski a. Budziejewo, Ingenieur Aichot a. Frankfurt, die Kaufleute Lamm a. Berlin, Gerst a. Bamberg u. Bansen a. Hamburg.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Inspektor Laskowski a. Wongrowitz, Rechtsanwalt Cyp'cki a. Koschmin, Arzt Dr. Stefanowicz a. Obornik, Thierarzt Czapla a. Inowrazlaw, Rentier Strewe mit Sohn a. Görlitz, Agronom Machinski a Gosciejzyn, die Kaufleute David, Majolke, Goldschmidt u. Müller aus Berlin, Stark a. Mogilno u. Szczerbinski a. Schrimm.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Generalagent Pietschmann a. Bromberg, Ingenieur Schutzeil a. Magdeburg, die Kaufleute Schuch u. Kunzmann a. Berlin, Süßmann a. Leipzig u Burkhard a. Ohligs

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Licht, Brieger, Bruck u. Heidenfeld a. Breslau, Wodak a. Gleiwitz O.-Schl., Klein, Biermann, Rosenthal u. Philippsohn a Berlin, Krasper u. Epstein a. Magdeburg, Schulze a. Stettin u. Jacobsohn a. Göppingen und Techniker Denecke a. Berlin.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 20. Okt. [**Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 17,00—17,50 Mark, Ia. Kartoffelstärke 17,00—17,50 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 13,00—16,00 Mark. Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,30 Mark. Frankfurter Syrup-Fabr. zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 8,90 M. Gelber Syrup 18,50 bis 19,00 M., Capillair-Syrup 20—20,50 Mark, Capillair-Export 21—21,50 Mark. Kartoffelzucker, gelber, 18,50—19 M., Kartoffelzucker Cap. 19,50—20 Mark, Rum-Couleur 33,00—34,00 M., Bier-Couleur 32,00—34,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 23,50—24,00 M. Dextrin do. sekunda 21,00—22,00 M. Weizenstärke (kleinstückig) 25,00 bis 27,00 M. Weizenstärke (großstückig) 33,00 bis 35,00 M., Hallesche und Schlesische 34,00—36,00 M. Reisstärke (Strahlen) 48—49,00 M. Reisstärke (Stücken) 46,00—47,00 M. Maisstärke 29,00—30,00 M. Schabestärke 27,00—29,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. (Post.)

** **Berlin,** 20. Okt. [Butter-Bericht von Gustav Schultze u. Sohn in Berlin.] Das Geschäft ließ in dieser Woche einen Schein von Besserung durchblicken, und war die Stimmung nicht mehr so gedrückt wie bisher. Die Zufuhren in Hofbutter sind kleiner geworden und ist eine Verringerung der Produktion wahrzunehmen. Der Konsum blieb zwar schwach, dennoch konnten sich feinste Qualitäten zu unveränderten Preisen schlank räumen, während abfallende Sorten jedoch nur wenig Beachtung fanden. Auch von Hamburg trafen bessere Berichte ein und wurden erhöhte Preise von 3 M. p. Ztr. gemeldet. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. — Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilogramm 107 Mark, IIa. 95 Mark, IIIa. — M., abfallende 80 Mk. Landbutter: Preußische — M., Netzbrücher — M., Pommersche — M., Polnische — M., Bayerische Senn- — M., Bayerische Land- — M., Schlesische — M., Galizische — M., Margarine 35—65 Mark. — Tendenz: Matt.

Landwirthschaftliches.

Wien, 22. Okt. [Saatenstandsbericht] von Mitte Oktober: Von Mais ist in den Alpenländern eine knappe Mittelernte zu erwarten, in den anderen Gegenden ist der Stand des Mais unter mittel, vielfach schlecht. Die Zuckerrübenernte ist wegen der Nässe schwierig, so daß befürchtet wird, es werde ein ansehnlicher Theil der Rübenernte im Boden erfrieren. Manche Zuckerfabriken haben wegen Rübenmangels bereits den Betrieb sistirt. Wenn das befürchtete Erfrieren der Rüben nicht eintritt, wird auf ein quantitativ ziemlich befriedigendes Ergebniß gerechnet. Der Zuckergehalt ist ein mittlerer.

Marktberichte.

** **Berlin,** 22. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Reichliche Zufuhren, etwas matter Geschäftsverlauf. Geringere Sorten Rindfleisch und Schweinefleisch nachgebend, gutes Hammelfleisch anziehend. Wild und Geflügel: Zufuhren in Rehen und Hochwild überreichlich, in Hasen knapp. Geschäft ruhig, Preise

für Rühe gefallen, im Allgemeinen nachgebend. Fische: Zufuhr mäßig, Geschäft still, Preise zum Theil nachgebend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft. Preise fast unverändert.

Bromberg, 22 Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 118–122 M., feinster über Notiz. Roggen 92–100 M., feinster über Notiz. Gerste 90–104 M. Braugerste 105–125 M., feinste über Notiz. — Hafer 100–108 M. geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100–112 M., Kocherbsen 130–140 M.

Breslau, 22 Okt. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —. p. Okt. 112,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gek. — Ztr., p. Okt. 111,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ztr., per Okt. 43,50 Br., Mai 44,00 Br. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 22. Oktober. Wetter: Veränderliche Bewölkung. Temperatur + 8 Gr. R., Barometer 758 Mm. Wind: W., lebhaft.

Weizen fester, per 1000 Kilogr. loko ordinär 110 bis 114 M., trockener 119–123 M., per Oktober, Oktober-November und November-Dezember 124,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 130,50 M. Gd. — Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 109–111 M., per Oktober 111 M. Gd., per Oktober-November 110,50 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 111 M. bez., per April-Mai 115,50 M. bez. u. Gd. — Gerste still, per 1000 Kilo loko Pomm. 110 bis 125 M., Märker 120–148 M. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 100 bis 114 M. — Spiritus etwas fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,70 M. Gd., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 124,50 M., Roggen 111 M.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 23. Okt. Für den Walfischfang, den Seehundfang und den Fang von Seevögeln und sonstigen Seethieren in den Gewässern des Stillen Ozeans, des nördlichen Eismeeres, des Behringmeeres und des Ochotzkischen Meeres, sowie an den Küsten dieser Meere bildete sich die „Erste russische Gesellschaft für Walfischfang" mit einem Grundkapital.

Paris, 23 Oktober. Die Morgenblätter besprechen den Wiederzusammentritt der Kammer und äußern vorwiegend, daß trotz der Unentschiedenheit der Lage, welche einen weiten Spielraum für Ueberraschungen biete, das Ministerium nicht unmittelbare ernste Gefahr laufe, vielmehr die angekündigten Interpellationen ziemlich leicht überwinden werde. Auf größere Schwierigkeiten dürfte das Kabinet bei der Budgetberathung stoßen. Die Gegner des Kabinets rechnen auf unvorhergesehene Stimmverluste für das Ministerium, um einen Sturz desselben herbeizuführen.

London, 23. Okt. In einer vor seinen Wählern in Leven gehaltenen Rede stellte der Staatssekretär des Innern Asquith mit Nachdruck in Abrede, daß der jüngste Ministerrath zur Berathung ernstlicher zwischen Frankreich und England schwebenden Fragen einberufen worden sei. Die zwischen diesen beiden Ländern strittigen Fragen seien vielmehr der Art, daß sie durch freundschaftliche Uebereinkunft geordnet werden könnten. Ebenso unbegründet sei die Behauptung, daß die englische Diplomatie in den großen europäischen Hauptstädten eine schwere Niederlage erlitten habe. Seine Handelsinteressen im äußersten Osten erlaubten England nicht, dem chinesisch-japanischen Kriege als gleichgiltiger Zuschauer gegenüber zu stehen. Thatsächlich bestehe unter den Großmächten vollkommene Uebereinstimmung in dieser Angelegenheit.

Madrid, 23. Okt. Die Minister sollen den Wunsch hegen, daß Martinez Campos die Statthalterschaft in Cuba einnehme. — Der Streik der Arbeiter in Ripollo (Catalonien), welcher sechs Monate dauerte, ist beendet.

Rom, 23. Okt. In San Remo wurde der Russe Demidow verhaftet, der sich einen Fürstentitel beilegte. Er verübte mit seinem Sekretär von San Remo aus zahlreiche Schwindeleien, indem er Briefe entsandte, in welchen er sich verpflichtete, Kammerjungfern Stellung in Fürstenhäusern zu verschaffen und sich bedeutende Vorschüsse zahlen ließ.

Turin, 23. Okt. In Catania wurden sechs Falschmünzer verhaftet, unter ihnen ein Journal Cristina, der Gründer des Vereins „Francesco Cristitsch" und ein Freund des Generals Mora.

Petersburg, 23. Okt. Der Finanzminister ist nicht mit allen Punkten des am 31. September von den Zuckerindustriellen Kiews unterschriebenen Syndikatvertrags einverstanden. Die Zuckerindustriellen haben dem Finanzminister ein Memorandum überreicht, in welchem sie die Nothwendigkeit des von ihnen unterschriebenen Vertragentwurfs nachzuweisen suchen. Grundkapital von 750 000 Rubel.

Es finden Tracirungsarbeiten für die Eisenbahnlinie Tscherkassy-Tschistopol-Kasan statt.

Paris, 23. Okt. Die Erklärung des Seine-Präfekten Poubelle, die Regierung verweigere Schriftstücke in Angelegenheit der Entlassung des Direktors des Waisenhauses von Cempuis, rief im Generalrath großen Sturm hervor. Die Versammlung beschloß ihrerseits eine amtliche Untersuchung.

Es wird angeregt, in der nächsten Darstellung der großen Oper auf der Bühne mit großer Feierlichkeit die russische Zarhymne singen zu lassen.

London, 23. Okt. Einer Reutermeldung aus Lourenzo-Marquez zufolge telegraphirte die Handelskammer der portugiesischen Regierung, der Stand der Dinge sei unerträglich, die Geschäfte ruinirt, die Epidemie bedrohe die weiße und schwarze Bevölkerung, welch letztere in kleinen Stadttheilen zusammengedrängt sei. Die Regierung möge von der Transvaal-Regierung freiwillig die angebotene Hilfe annehmen.

Die Krankheit des Zaren.

Berlin, 23. Okt. Nach den der russischen Botschaft hierselbst zugegangenen Mittheilungen, welche gestern spät Abends von Livadia abgesandt sind, hält die gemeldete Besserung in dem Befinden Kaiser Alexanders an.

Petersburg, 23. Okt. Der „Regierungsbote" meldet: „Gestern Abend um $5^1/_2$ Uhr traf in Livadia die Großfürstin Jelissaweta Theodorowna und die Prinzessin Alice von Hessen ein. Der Thronfolger empfing die hohe Braut in Alußta. Nach der Ankunft in Livadia begab sich die Prinzessin Alice direkt zum Kaiser und zur Kaiserin, sodann mit Ihren Majestäten und andern Gliedern der Kaiserfamilie in die Palaiskirche, wo ein Bittgottesdienst abgehalten wurde. Die Personen des Gefolges empfingen die Prinzessin beim Eingang der Kirche."

Petersburg, 23. Okt., Vorm. 10 Uhr. Der Kaiser schlief besser; Appetit schwach, Kräfte und Herzthätigkeit nicht besser. Das Oedem hat zugenommen.

Berlin, 23. Okt. Eine von der „Nordostsee-Ztg." gebrachte und von anderen Blättern wiedergegebene Nachricht, daß der Kaiser die Bereitstellung der Yacht „Hohenzollern" zur Fahrt nach Petersburg für den Fall des Ablebens des Zaren befohlen habe, entbehrt nach eingezogenen Erkundigungen jeder Begründung. Dasselbe gilt von der Nachricht, daß S. M. Schiff „Wörth" zur Begleitung der „Hohenzollern" vorbereitet werde.

Petersburg, 23. Okt. Die russische Presse nimmt mit Befriedigung von den sympathischen Artikeln der bulgarischen Presse anläßlich der Krankheit des Zaren Notiz und hebt besonders hervor, daß wider alles Erwarten auch die „Swoboda", das Organ Stambulows, in warmen Worten über den Zaren sich ausspreche.

Petersburg, 23 Okt. Die „Nowoje Wremja" meldet über die Ankunft der Prinzessin Alix von Hessen:

Auf der Grenzstation Alexandrowna wurde die Prinzessin von ihrer Schwester, der Großfürstin Jelizaweta Feodorowna empfangen und bis Livadia begleitet. Die Fahrt von Ssimferopol nach Yalta legten die Prinzessinnen bei prachtvollem Wetter im offenen Wagen zurück. Der Weg war mit Triumphpforten geschmückt. In Aluschla wurde die Prinzessin Alix vom Großfürsten Thronfolger und dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch begrüßt. Hier wurde ein Frühstück servirt. Nach 5 Uhr Nachmittag erreichten die Herrschaften Yalta. Der Thronfolger saß neben seiner Braut. In Yalta begrüßte eine dicht gedrängte Volksmenge das Brautpaar aufs Herzlichste.

Das Großfürstenpaar Wladimir ist gestern in Livadia eingetroffen.

Der Psychiater Merschewski ist in Petersburg eingetroffen.

Petersburg, 23. Okt. Dem Vernehmen nach ist die Vermählung der Prinzessin Alix von Hessen mit dem Großfürsten Thronfolger auf morgen festgesetzt, jedoch sind anderweitige Dispositionen in letzter Stunde nicht ausgeschlossen.

Moskau, 23. Okt. Die Zeitungen veröffentlichen die Antwortsdepesche der Prinzessin Alix auf das Begrüßungs-Telegramm der Stadt Moskau anläßlich der Ankunft der Prinzessin in Rußland. Die Depesche lautet: Tief gerührt, daß Moskau meiner in dem Augenblick gedachte, wo ich den Boden der neuen, schon lange theuren Heimath betrete, danken wir, meine Schwester und ich herzlich der alten ersten Residenzstadt und zweifeln nicht an der Innigkeit ihrer Gebete für die Gesundheit des geliebten Kaisers, den Gott erhalten möge. Prinzessin Alix.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 23. Oktober, Nachmittags.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Kaiser fuhr heute Nachmittag 3 Uhr bei dem Herrn Reichskanzler vor und ist dort abgestiegen.

Die „Post" bestätigt, daß in maßgebenden Kreisen allgemein Stimmung für die Berufung gegen das Urtheil der Disziplinarkammer gegen Kanzler Leist bestehe. Die Berufung werde eingelegt werden können, wenn die Ausführung des Erkenntnisses bekannt würde.

Der „Reichsanz." theilt eine Verordnung der niederländischen Regierung mit, wodurch die Einfuhr und Ausfuhr von Waaren an der Nord- und Westküste der Insel Lombock, bei 1000 bis 50000 Gulden Strafe und Beschlagnahme der Waaren verboten ist.

Die „Voss. Ztg." meldet: In der katholischen Kirche in Weißensee erbrachen Einbrecher die Thür der kleinen Kapelle und zertrümmerten die Fenster und andere Gegenstände, da sie Entwendbares nicht fanden.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Wien: Der Einlösungsbetrag der böhmischen Westbahn wurde durch nachträglichen Erlaß seitens der Regierung mit $28^1/_2$ Millionen Gulden in 4proz. Obligationen festgestellt, somit um 5 Millionen Gulden höher, wovon 3 Millionen für künftige, vorläufig noch nicht näher bezeichnete Investitionen verwendet und die restirenden 2 Millionen für den Fall reservirt werden sollen, daß die Lokalbahn Duschnik–Beraun nicht konzessionswegen, sondern auf Staatskosten erbaut würde.

Dem „Lokal-Anz." wird aus Pest gemeldet: Die Ursache des jüngsten Gruben-Unglückes in Annina, worüber wiederholt berichtet wurde, ist nunmehr festgestellt; die Katastrophe ist durch Unvorsichtigkeit von zwei Grubenarbeitern herbeigeführt worden, welche trotz strengen Verbots sich ihre Arbeit dadurch zu erleichtern suchten, daß sie Sprengungen mit Dynamit vornahmen.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Hiroschima, 23. Okt. Meldung des „Reuter-Bureaus". Der japanische Landtag ist heute geschlossen worden, nachdem die Vorlagen der Regierung einstimmig angenommen worden sind. Der Landtag nahm eine Adresse an die Regierung an, worin diese aufgefordert wird, die Wünsche des Mikado so durchzuführen, daß der Sieg der Japaner ein vollständiger, der Frieden wieder hergestellt und der Ruhm des japanischen Volkes erhöht werde. Die Adresse verlangt schwere Bestrafung Chinas, damit die Besorgniß vor einem neuen Kriegsausbruch beseitigt sei. Japan könne die Dazwischenkunft einer andern Macht nicht dulden, welche Japan hindern würde, das Endziel des Krieges zu erreichen.

London, 23. Okt. Wie dem „Reuterbureau" aus Hongkong von heute gemeldet wird, erhob der Kapitän und Eigenthümer des englischen Dampfers „Taitynes" bei den Behörden Beschwerde über den französischen Kreuzer „Forfait", welcher den „Taitynes" auf hoher See aufforderte, seine Flagge zu zeigen und dabei zwei Kanonenschüsse abfeuerte.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 23 Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 93 % alte Ernte	—,—
" " " " neue "	10,50–10,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	10,05–10,10
" " " 88 " " neues "	10,10–10,15
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,00–8,25
Tendenz: stetig.	
Brodraffinade I.	23,25
Brodraffinade II.	23,00
Gem. Raffinade mit Faß	22,50–23,50
Gem. Melis I. mit Faß	21,50
Tendenz: stetig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Okt.	10,05 G., 10,10 Br.
dto. "	per Nov.	$10{,}07^1/_2$ G., 10,10 Br.
dto. "	per Dez.	$10{,}12^1/_2$ G. $10{,}17^1/_2$ Br.
dto. "	p. Jan.-März	$10{,}32^1/_2$ G, 10,35 Br.

Tendenz stetig.

Breslau, 23. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 50,10 M., do. 70er 30,50 M. Tendenz: Niedriger.

Hamburg, 23. Okt. [Salpeterbericht.] Loko $8{,}32^1/_2$, Oktbr. $8{,}32^1/_2$ Februar-März 8,50. Tendenz: Fest.

London, 23. Okt. 6proz. Javazucker loko 13,00. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 10. Tendenz: Fest.

Börse zu Posen.

Posen, 23. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 30,00.

Posen, 23. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.

Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 30,00

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.22.			N.v.22.
Weizen befestigend			**Spiritus** matt		
do. Okt.	127 75	127 25	70er loko ohne Faß	31 90	32 —
do. Mai	135 50	135 —	70er Okt.	36 —	36 —
			70er Novbr.	36 —	36 10
Roggen matter			70er Dezbr.	36 30	36 50
do. Okt.	108 50	108 50	70er Januar	— —	— —
do. Mai	115 75	115 75	70er Mai	37 80	38 —
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	51 70	51 80
do. Okt.	43 80	43 50	**Hafer**		
do. Mai	44 60	44 40	do. Okt	113 —	113 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 23 Okt. **Schluß-Kurse.**

		N.v.22
Weizen pr. Okt.	127 70	127 75
do. pr. Mai	135 50	135 50
Roggen pr. Okt.	109 —	109 —
do. pr. Mai	116 —	116 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		N.v.22.
do. 70er loko ohne Faß	31 90	32 —
do. 70er Oktbr.	36 20	36 10
do. 70er Novbr.	36 10	36 10
do. 70er Dezbr.	36 40	36 50
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er Mai	37 90	38 —
do. 50er loko o. F.	51 70	51 80

		N.v.22			N.v.22.
Dt.3% Reichs-Anl	93 70	93 70	Russ. Banknoten	219 40	219 20
Konsolid. 4% Anl.	105 90	105 90	R. $4^1/_2$% Bdk.Pfdbr.	103 8	102 80
do. $3^1/_2$% do.	103 40	103 30	Ungar. 4% Goldr.	99 90	99 90
Pos. 4% Pfandbr.	103 —	103 10	do. 4% Kronenr.	93 60	93 30
Pos. $3^1/_2$% do.	100 —	100 —	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	224 70	223 60
Pos. Rentenbriefe	104 40	104 50	Lombarden (ultimo)	43 50	43 60
do. $3^1/_2$% do.	100 90	100 90	Disk.-Kommandit (ultimo)	199 10	199 10
Pos. Prov.-Oblig.	100 —	99 70			
Neue Pos Stadtanl.	100 —	100 25	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 90	163 90	ruhig		
do. Silberrente	95 60	95 60			

Ostpr. Südb. E.S.A	89 —	89 60	Schwarzkopf	223 75	228 —
Mainz Ludwigsh. do	116 90	116 70	Dortm. St.-Pr. La.	57 —	57 80
Marienb. Mlaw. do	80 25	81 25	Gelsenkirch Kohlen	166 75	167 —
Lux. Prinz Henry	84 —	83 80	Inowrazl. Steinsalz	43 25	42 75
Poln. $4^1/_2$% Pfandb	67 70	67 70	Chem. Fabrik Milch	144 —	144 —
Griechisch 4% Goldr	26 70	— —	Oberschl. Eis.-Ind.	88 50	89 —
Italien. 5% Rente	82 80	82 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	65 10	65 10	It. Mittelm. E. St. A.	91 10	91 30
Russ. II. 1890 Anl.	63 50	63 55	Schweizer Centr.	136 —	136 50
Rum. 4% Anl. 1890	83 60	83 50	Warschauer Wiener	233 25	232 80
Serbische R. 1885.	74 —	74 —	Berl. Handelsgesell.	149 25	149 50
Türken Loose	108 75	108 75	Deutsche Bank-Aktien	167 25	167 40
Disk.-Kommandit	198 25	199 20	Königs- und Laurah.	128 25	128 40
Pos. Prov. A. B.	105 90	105 90	Bochumer Gußstahl	137 80	138 —
Pos. Spritfabrik	111 —	111 —			

Nachbörse: Kredit 224 75, Diskonto Kommandit 199 10, Russische Noten 219 50.

Stettin, 23. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.22.			N.v.22.
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. Okt.	125 —	124 50	per loko 70er	31 70	31 70
do. April-Mai	131 —	130 50	" Nov.-Dez. "	— —	— —
Roggen ruhig			" April-Mai "	— —	— —
do. Okt.	111 50	111 —	**Petroleum***)		
do. April-Mai	115 75	115 50	do. per loko	9 30	9 30
Rüböl unverändert					
do. Okt.	43 50	43 50			
do. April-Mai	44 —	44 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $1^1/_4$ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 24. Okt.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Theils heiteres, theils nebliges, am Tage ziemlich warmes Wetter mit schwachen südöstlichen Winden, keine oder unerhebliche Niederschläge.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.